

# Patientenbedürfnissen in der Pandemie begegnen

Ein Beitrag von Katja Mannteufel

**INTERVIEW** /// Seit über einem Jahr stellt COVID-19 auch Zahnarztpraxen vor große Herausforderungen: Es gilt, Prioritäten zu setzen, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, gleichzeitig optimale Versorgung anzubieten, Patienten zu binden und Umsatz zu generieren, um die entstandenen Verluste aufzufangen.



Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen sind COVID-19-Risikogruppen oder Patienten im Allgemeinen bestrebt, zu viele Besuche in der Praxis zu vermeiden. Auch im Interesse der Sicherheit des Personals senken weniger Patientenbesuche das Expositionsrisiko. Aufgrund der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage besteht gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit, dass zukünftig mehr Patienten ihre Ausgaben möglichst geringhalten möchten. Aber was genau bedeutet das für die Zahnärzte, ihr Geschäft und ihre Patienten? Dr. Janine Schweppe, Zahnärztin und Senior Global Scientific Affairs Manager bei Kulzer, steht im Interview Rede und Antwort.

Frau Dr. Schweppe, Praxen stehen derzeit vor großen Herausforderungen. Wie können Zahnärzte angemessen auf diese Verschiebung der Patientenbedürfnisse reagieren, ohne die Qualität zu beeinträchtigen?

Im Hinblick auf ein gemeinsames Interesse kann es vorteilhaft sein, wo es sinnvoll ist, prothetische Arbeiten durch direkte Füllungen zu ersetzen. Zu den Vorteilen gehört, dass dafür nur ein Termin erforderlich ist. Die Exposition für Infektionen wird somit begrenzt. Weiterhin stellen direkte Füllungen eine kostensparende, aber sichere Versorgungsalternative für Patienten dar. Außerdem erhalten direkte Restaurationen, wie auch intraorale Reparaturen von Restaurationen, mehr Zahnhartsubstanz als indirekte Restaurationen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Füllungstherapie ist natürlich, dass der zu behandelnde Zahn eine ausreichende Reststabilität aufweist. In der Vergangenheit galten nur kleine und mittelgroße Kavitäten als Indikation für direkte Kompositrestaurationen. Das beschränkte die Anwendung von direkten Kompositen im belasteten Seitenzahnbereich auf die Rekonstruktion einzelner Höcker.

Sind diese Empfehlungen angesichts der enormen Entwicklungen von Kompositmaterialien in den letzten Jahren immer noch gültig?

Viele neuere Komposite erlauben heutzutage deutlich größere Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich und den Ersatz mehrerer Höcker. Die mechanischen Eigenschaften von Kompositen konnten beispielsweise durch die Verwendung von Nanopartikeln und neuen Monomeren in den letzten Jahren gesteigert werden. Kulzers universelle Nanohybrid-Komposite Venus® Diamond und Venus® Pearl wurden entwickelt, um die primären Ursachen für das Versagen von Restaurationen, das heißt Frakturen und Sekundärkaries<sup>1</sup> bei Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich, zu minimieren.

Mit welchem konkreten Ansatz?

Bei Venus Diamond und Venus Pearl ersetzt die einzigartige TCD-Urethan-Formel die herkömmliche Bis-GMA-Chemie. Dieses spezielle TCD-Monomer hat eine hohe Reaktivität, die zu einem starken und dichten Netzwerk führt. Zusammen mit einem optimierten Füllstoffsystem wird die mechanische Widerstandsfähigkeit gegenüber Kaukräften erhöht. Dieser

Die Venus® Diamond-Kompositfamilie wurde im vergangenen Jahr um den neuen Farbton ONE erweitert.

Abbildung: © Kulzer

Infos zum Unternehmen



EINE universelle Farblösung + viele Möglichkeiten



**Venus Diamond ONE**  
Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen.  
Effizient, wirtschaftlich und verträglich.



**KULZER**  
MITSUI CHEMICALS GROUP

besondere Vernetzer hat einen weiteren Effekt: Seine hohe Packungsdichte vor der Polymerisation führt zu einem geringeren Schrumpf. Und dieser Effekt, begleitet von einer hohen Elastizität des Monomers, reduziert die Schrumpfspannung, welche eine Voraussetzung für eine zuverlässige, langfristige Randqualität ist. Die hier aufgeführten Eigenschaften wurden bereits durch verschiedene Studien innerhalb der letzten zehn Jahre bestätigt.

**Worin unterscheiden sich die Komposite Venus Diamond und Venus Pearl?**

Das Farbkonzept beider Komposite basiert auf drei Stufen der Transluzenz. Es eignet sich für alle Arten von Restaurationen, von einfachen einfarbigen Füllungen bis hin zu mehrfarbigen Restaurationen für hohe ästhetische Ansprüche. Der Unterschied zwischen Venus Pearl und Venus Diamond ist das Füllsystem und die damit verbundene Konsistenz des Materials. Venus Pearl werden vorpolymerisierte Füllstoffe zugesetzt. Dies führt zu einer cremigeren, weicheren Beschaffenheit. Venus Diamond hingegen bietet eine festere Konsistenz. Die Zahnärzte können das Komposit entsprechend ihrer Behandlungspräferenzen auswählen und sich dabei sicher sein, dass beide Komposite hervorragend zu modellieren und lange zu verarbeiten sind.

**Im vergangenen Jahr wurde die Venus-Kompositfamilie mit Venus Diamond ONE und Venus Pearl ONE um ein universelles Einfarbkonzept erweitert. Was steckt dahinter?**

Der Einsatz des Einfarbkomposits empfiehlt sich für die täglichen Basisrestaurationen – vor allem im Seitenzahnbereich. Eine Farbwahl durch den Be-

handler ist nicht mehr notwendig, da sich das Einfarbkomposit nahtlos der vorhandenen Zahnumgebung anpasst und Restaurationen somit natürlich wirken lässt. Diese Eigenschaft wird durch die adaptive Lichtanpassung ermöglicht und wird die Patienten sicher genauso begeistern wie Behandler.

**Im Hinblick auf die Pandemie sind die neuen universellen Farblösungen Venus Diamond ONE und Venus Pearl ONE ein Vorteil?**

Ja, COVID-19 hat unsere Denk- und Verhaltensweisen definitiv verändert. Mit den richtigen Materialien wie Venus Diamond und Venus Pearl und den neu geschaffenen Möglichkeiten des Einfarbkonzepts Venus Diamond ONE und Venus Pearl ONE können Zahnärzte die Wünsche der Patienten nach einer zuverlässigen und langlebigen Restauration einfach und effizient verwirklichen. Und das Schöne daran: Die Ansprüche an eine natürliche Ästhetik werden sichtbar erfüllt.

Frau Dr. Schewpe, vielen Dank.

Für jede Praxis in Deutschland hat Kulzer ein exklusives Basis Kit reserviert. Die Bestellung erfolgt über [www.kulzer.de/ONE](http://www.kulzer.de/ONE), Fax +49 6181 96893897 oder Hotline 0800 43723368.

1 Demarco FF et al.: Longevity of posterior composite restorations: Not only a matter of materials. Dental Materials 28 (2012):87–101.